



Herkulestempel

معبد هرقل

# Amman, Jordaniens weiße Hauptstadt

von **Habeeb Salloume**

In Amman, Jordaniens geschäftiger Hauptstadt, säumen nahezu überall weiße Steingebäude die Straßen. Die Fahrt durch die Stadt ähnelte einer Urwalddurchquerung, nur dass der Urwald nicht aus Baumriesen sondern aus Kalkmonumenten bestand, den weißen Gebäuden von Amman. "Sind sie nicht schön, unsere Häuser?", fragte unser offensichtlich in seine Heimatstadt verliebte Fahrer auf der Suche nach Zustimmung. "Ich denke, es gibt keinen anderen Platz auf der Welt, an dem alle Häuser aus so strahlend weißem Kalkstein gebaut sind wie hier", schwärmte er.

Oft als 'Die Weiße Stadt' bezeichnet, wurde Amman ursprünglich genau wie Rom auf sieben Hügeln erbaut. Heute sind daraus etwa neunzehn geworden, über die sich das Stadtgebiet erstreckt. Das strahlende Weiß der Häuser beeindruckt seit jeher die Besucher. Es wird auch weiterhin eines der Wahrzeichen der wachsenden Stadt bleiben.

Amman, zu Zeiten der Ammoniten Rabbath-Ammon genannt und als 'Stadt des

Wassers' bezeichnet, trug in der Antike den Namen Philadelphia ('freundliche Stadt'). Es war eine der zehn Städte des berühmten Decapolis, das sich über das heutige Jordanien, Palästina und Syrien erstreckte. Die blühende Metropole von Amman lag über Jahrtausende an der Hauptader der Zivilisation. Ammoniten, Assyrer, Ägypter, Babylonier, Perser, Griechen, Nabatäer, Römer, Byzantiner, Araber, Kreuzfahrer, Ottomanen und Briten, sie alle prägten die

Stadt.

Antike Spuren sind vor allem in der Zitadelle erhalten, die auf einem Hügel hoch über dem Stadtzentrum thront. Darin befinden sich die Überreste des römischen Herkulestempels. Die Säulen der von Herodes erbauten Kultstätte erheben sich majestätisch in den Himmel. Erhalten sind ebenfalls die eleganten Kapitale einer byzantinischen Kirche und ein arabischer Palast der Omajaden aus dem 7. ➤



Ausstellung im Archäologischem Museum von Jordanien

معروضة في المتحف الآثاري



Ruinen der byzantinischen Kirche und des Omajaden

بقايا الكنيسة البيزنطية والقصر الأموي

Jahrhundert. Die Kuppel des Omajaden Palasts dominiert den beeindruckenden Ruinenkomplex. Die Zitadelle beherbergt das Jordanische Archäologiemuseum, das eine umfangreiche Sammlung von Altertümern enthält, die bis in die

Entstehung der Menschheit zurückreichen. Gegenüber der Zitadelle liegt das römische Forum mit erhaltenem Odeon und Theater. Das komplett renovierte Theater fasst 6000 Plätze, schneidet sich tief in einen Hügel mitten im Stadtzentrum ein und wird bis

heute für Konzerte und Veranstaltungen genutzt. Das Theater beherbergt zwei Museen: Das Jordanische Folklore Museum und das Jordanische Museum für Volkstraditionen mit einer umfangreichen Sammlung an traditionellen Bekleidungen. Aus Amman ist heute eine wachsende Verwaltungs- und Wirtschaftsmetropole mit einer Bevölkerung von über 1,8 Millionen geworden. Die Stadt verbindet die Schätze der Vergangenheit mit den Vorzügen der Moderne. Die Stadt verfügt über 24 vier und fünf Sternehotels, weitere befinden sich im Bau. Die Regierung unternimmt vielfältige Anstrengungen den Tourismus zu fördern, mit Erfolg: Im Jahr 2005 übernachteten fast drei Millionen Gäste in Jordanien. Tourismus trägt 13% zum Bruttosozialprodukt bei.

Obwohl hauptsächlich der arabisch-israelische Konflikt hin und wieder die Touristenzahlen schmälert, haben die zuständigen Behörden keinerlei Zweifel, dass die Tourismusförderung im Zusammenspiel mit Jordaniens zahlreichen Reizen zukünftig noch mehr Besucher anlocken wird.

Amman und ganz Jordanien kann man als sicheres Reiseziel einstufen. Es verfügt über einige der ältesten erhaltenen Altertümer der Welt. Mit Englisch kann man sich meist verständigen, die Stadt ist sauber und das Klima ist ganzjährig trocken und gemäßigt. Einer der größten Vorzüge von Amman ist jedoch das freundliche Wesen, die Hilfsbereitschaft und Gastfreundlichkeit der Einwohner. Alles in allem werden die Erwartungen der Besucher meist weit übertroffen. Eine optimistische Tourismusperspektive scheint allein deshalb gerechtfertigt. Amman ist ein idealer Ausgangspunkt, um ganz Jordanien (fast jeder Ort im Land lässt sich innerhalb von fünf Stunden erreichen) oder die Nachbarländern zu erkunden. In Amman gibt es viele erfahrene Reisebüros und Touranbieter, die nur darauf warten, fast jeden Wunsch auch noch so anspruchsvoller Besucher zu erfüllen.

Auch kulinarisch hat die Stadt viel zu bieten. Das riesige Angebot reicht weit über die arabische Küche in all seinen ➤



Eingang zur Moschee

المسجد

Variationen hinaus und kann mit vielfältigen internationalen Spezialitäten locken. Wer auf Spezialitäten und Gourmetküche verzichten will, kann sich natürlich auch fast überall mit Fastfood begnügen.

Besucher, die eher nach westlichen Essgewohnheiten Ausschau halten, sind in Ammans Abdoun Viertel gut aufgehoben. Hier gibt es viele Cafés im eher europäischen und nordamerikanischen Stil mit leichten arabischen Touch. Auch das hochmoderne Sheraton Entertainment Center, das für Unterhaltung der westlichen Art sorgt, befindet sich hier. Neben einem Theater und vielfältigen Einkaufsgeschäften, befindet sich hier z. B. das Hardrock Café und Ciro's Pizza Pomodoro of Knightsbridge.

Das ursprünglich osmanische touristische Dorf Kan Zaman ("Es war einmal") vor den Toren Ammans ist ein lohnendes Ziel für alle, die auf der Suche nach dem 'Orient' sind und Interesse an der traditionellen jordanischen Handwerkskunst und der arabischen Küche haben. Das Dorf aus der vergangenen Jahrhundertwende wurde in eine Anlage mit Werkstätten von Kunsthandwerkern, Shops und Restaurants umgewandelt mit dem Zweck, den Besuchern eine Oase zu bieten, in der die jahrhundertalte arabische Gastfreundschaft weiterlebt. Der Reiz des Dorfs hat sich über die Jahre nicht vermindert. Jeder, der durch das steinerne Eingangsportal kommt, wird noch immer als ein gern gesehener Gast empfangen.

Verwinkelte Gassen und Innenhöfe in Kan Zaman lassen die Vergangenheit des früheren jordanischen Lebens lebendig werden. Kleine faszinierende Geschäfte und traditionelle Werkstätten im Arti Zaman (dem Handwerker Souk) bieten eine große

Vielfalt von traditionellen Waren aus dem Kunsthandwerk. Besucher können Glasbläser und Holzschnitzer bei der Arbeit beobachten, in einem Straßencafé einkehren oder ein Stück der beliebten Mankoushei (eine Art arabische Pizza) bei einer Makhbaz (Bäckerei) probieren. Das Dachrestaurant über Kan Zaman mit seinen authentischen arabischen Gerichten und der angenehmen Atmosphäre war das Highlight unserer Reise. Begleitet von arabischer Musik konnten wir unser Essen ausgezeichnet genießen. Nirgendwo sonst konnten wir die Eindrücke von all den Sehenswürdigkeiten, der jordanischen Geschichte, den Klängen und Geschmäckern besser verbinden als hier. Der unvergessliche Höhepunkt unserer Reise in die weiße Hauptstadt Jordaniens.

### Infos und Tipps für die Reise

- Ein Jordanischer Dinar (1 JD = 1000 Fils) entspricht 1,20 Euro. Bargeld oder Reiseschecks kann man in den Wechselstuben ohne Kommission tauschen.
- Außer an der König Hussein Brücke sind Touristenvisa problemlos bei Einreise erhältlich. Sie kosten 10 JD. Ab fünf Personen sind alle Gruppen die über jordanische Reiseveranstalter gebucht haben von allen Visagebühren befreit.
- Ein kleiner Mietwagen kostet 30 bis 35 JD pro Tag mit Vollkaskoversicherung. Die Straßen sind in gutem Zustand, Benzin kostet 0,600 JD pro Liter. Jordanien ist ein kleines Land, Taxis sind preisgünstig und mit die angenehmste Art der Fortbewegung. Der Fahrpreis sollte jedoch vor Fahrtantritt abgeklärt werden. Der schließlich auf dem Taxameter angezeigte Preis wird üblicher Weise mit 200 Fils Trinkgeld aufgerundet.

- Die medizinische Versorgung ist in allen größeren Städten sehr gut, in den größeren Hotels steht normalerweise ein Arzt auf Abruf zur Verfügung. Die meisten Ärzte sprechen fließend Englisch. Notärztliche Behandlung ist für jedermann kostenlos.

- Internetcafés findet man überall sogar an entlegenen Plätzen.

- Jordanien ist ein Geheimtipp. Die meisten Jordanier sprechen Englisch und sind zu Fremden sehr gastfreundlich.

- Konservative Bekleidung ist sowohl für Männer als auch Frauen angeraten. Bei Reisen ins Landesinnere sollten Frauen ganz auf Leggings, Miniröcke, Shorts oder ärmellose Oberteile verzichten.

- Neben Mezzah und den endlosen Vorspeisen der arabischen Küche sind die speziell jordanischen Gerichte Mansaf (Lamm, Reis und Joghurtsauce) und Musakhkhan (Huhn, Zwiebeln und Pinienkerne) sehr zu empfehlen.

- Kunsthandwerk kauft man am besten im Souk von Amman oder im Touristenzentrum Kan Zaman. Die beliebtesten Souvenirs sind farbige Sandflaschen, Kreuzstickstickerei, Madaba Teppiche, beduinischer Silberschmuck und Waren aus Ton, Glas, Olivenholz und Perlmutter.

- Das Kulturangebot in Jordanien ist reichhaltig mit einer ausgeprägten Kunstszene entwickelt, die viele Ausstellungen und Eröffnungen in Amman veranstaltet. Veranstaltungshinweise findet man dazu täglich in der englischsprachigen Jordan Times. Neben einem Kulturzentrum gibt es mindestens ein halbes Dutzend Galerien in der Stadt. Das Angebot an Kulturaktivitäten wird im Sommer nur von dem Folklorefest in Jerash unweit von Amman übertroffen.

- Zu guter letzt sollte man an die Ausreisegebühr von 5 bzw. 10 JD (an Flughäfen) denken.

Weiterführende Informationen erhalten Sie bei dem:

Jordan Tourismboard, Postfach 830688, Amman 11183, Jordanien.

Tel: 962-6-5678294/962-6-5678254.

Fax: 962-6-5678295.

E-Mail: info@jtb.com.jo.

Website: www.see-jordan.com ■